

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Frau Regierungsrätin,  
werte Kolleginnen und Kollegen

## **Postulat Mensen**

Wir wünschen uns mehr Nachhaltigkeit und Ökologie. Das ist eine gute Sache. Dieses Postulat zeigt eine Möglichkeit auf, diesen beiden Anliegen mehr Gewicht zu verleihen und sie auch ganz praktisch umzusetzen, wenigstens in kantonseigenen Mensen.

Transportwege sollen nach Möglichkeit minimiert werden, die Produktion der Lebensmittel nachhaltig sein. Nachhaltigkeit ist im Übrigen nicht an ein Label gebunden.

Die Umsetzung dieses Postulats soll das Bewusstsein der Mensenbesucher und Besucherinnen schärfen dafür, was Saisonal und Regional wirklich bedeutet. In unseren Regionen wachsen z.B. keine Avokados, Mangos, Kokosnüsse oder Erdbeeren im Februar, dafür haben wir, nebst Erdbeeren im Spätfrühling, Aprikosen, Birnen und vieles mehr sowie eine grosse Gemüsevielfalt, gewachsen und produziert in unserem Land, sowie Milch, Milchprodukte, Fleisch und andere. Wichtig ist auch die Art der Fleischproduktion. Es kann nicht sein, dass wir unseren Bauern Vorschriften zur Tierhaltung bis ins Detail machen und dann günstigeres Fleisch aus dem Import auftischen oder gar ins nahe Ausland fahren um, unter anderem, Fleisch einzukaufen. Besser ist es, zu wissen woher das Fleisch auf dem Teller kommt und wie die Tiere gehalten worden sind. Das kostet sicher mehr aber mit einem intelligenten Menuplan kann das aufgefangen werden um es auch für die Studierenden bezahlbar zu halten.

Reden wir nicht immer nur von Nachhaltigkeit, Regionalität oder Saisonalität, setzen wir das jetzt ganz praktisch um. Gerade in der heutigen Zeit bekommt die Inlandproduktion von Lebensmitteln ein ganz neues Gewicht. Krieg, Umweltkatastrophen und Energieknappheit setzen uns allen zu, auch der öffentlichen Hand.

Am Beispiel der Erdbeeren zeigt es sich deutlich, wie heuchlerisch wir vielfach sind. Die Erdbeerproduktion z. B. in Spanien oder Portugal entzieht dort der Bevölkerung, aber auch ganzen Naturreservaten, das lebenswichtige Wasser. Ganze Landstriche veröden, Menschen und Tiere leiden und wir... wir essen Erdbeeren im Februar ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden wie und wo diese produziert worden sind! Das gleiche gilt auch für vieles anderes das mit einer

grossen Selbstverständlichkeit das ganze Jahr zur Verfügung steht wie Avokados, Bananen, Ananas, Kokosnuss und -milch, aber auch Soja- und Reismilch und vieles mehr ... und dies zu Dumpingpreisen!

Übrigens: wir alle, nicht nur der Kanton als Institution, können einen Beitrag leisten um die nachhaltige und regionale Lebensmittelproduktion zu fördern. Worte sind schön, Taten sind besser.

Die SVP unterstützt dieses Postulat